



Sehr geehrte Damen und Herren,

um die **Entwicklung des Ortszentrums** mit den verschiedenen anstehenden Projekten voran zu bringen, hat der Marktgemeinderat in seiner September-Sitzung mit großen Mehrheiten weitreichende Beschlüsse gefasst.

So sollen im Rahmen eines umfassenden Gesamtkonzeptes die städtebaulichen Möglichkeiten, die verschiedenen Nutzungsvarianten sowie die Nutzungsvoraussetzungen geprüft und dazu die voraussichtlichen Kosten aller Projekte ermittelt werden.

Konkret geht es

a) um das **Sailer-Areal** in der Hauptstraße, für das bereits Anträge zur Nutzung als Bücherei oder als Verwaltungsgebäude für die Feuchter Gemeindewerke GmbH (FGW) vorliegen. Neben diesen beiden konkreten Vorschlägen wird eine Nutzung als Wohn- und Geschäftshaus oder Gründerzentrum geprüft.

Es sollen aber auch weitere mögliche Nutzungen, z.B. als Kulturcafé oder als Kinderzentrum oder eine Kombination mehrerer dieser Ideen, geprüft werden.

In diesem Zusammenhang wird auch die Frage der Erhaltung der Fassade des Gebäudes geprüft.

b) um die Möglichkeiten der Erweiterung für die **Verwaltungen des Markt Feucht und die FGW**.

c) um die grundsätzlichen Erweiterungsabsichten des **Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museums** und des **Zeidelmuseums**.

Bei der Erweiterung des Zeidelmuseums soll das Anwesen Pfinzingstraße 4 Berücksichtigung finden.

Eine Prüfung der Erweiterung des Zeidelmuseums hin zu den Räumen der Gemeindebücherei wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt.

Und schließlich stehen Diskussionen über d) die **Reichswaldhalle** an: soll es hier nur einzelne geringfügige Verbesserungen mit einer „Aufhübschung“ geben oder muss groß saniert werden oder soll es gar eine Erweiterung werden? Oder: soll die Reichswaldhalle abgerissen und woanders (wo?) eine neue Halle gebaut werden?

Das Thema **Kindertagesbetreuung** blieb auch 2017 ein umfangreicher Aufgabenbereich. Die Betreuungsquoten im Krippen- und Hortbereich stiegen weiter an, im Kindergartenbereich liegt diese schon lange bei fast 100%.

Grund hierfür ist in erster Linie das Baugebiet „Am Reichswald“, aber auch der verstärkte Zuzug von jungen Familien in das übrige Ortsgebiet.

Eine Konsequenz des Mehrbedarfs an Kinderbetreuungsplätzen ist auch die stetige Steigung der gesetzlichen Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG), aber auch die Steigerung der freiwilligen Bezuschussung durch den Markt Feucht.

Aktuell werden in unseren Kindertageseinrichtungen 934 Kinder betreut, über 100 mehr als vor einem Jahr: 215 bis 3 Jahre, 460 als sog. Regelkinder und 259 im Hortbereich.

Hinzu kommen noch die rund 115 Kinder in der Offenen Ganztagschule, die von acht Mitarbeiterinnen in sechs Gruppen betreut werden.

Das neue Kindergartenjahr wirft auch schon seine Schatten voraus. So werden in diesen Tagen die Zusagen durch die Kindertageseinrichtungen an die Eltern verschickt. Bis 7. Februar haben die Eltern Zeit, den Platz auch anzunehmen. Danach melden uns die Einrichtungen bis zum 23. Februar die Kinder, die einen Platz erhalten haben. Die Anmeldefrist für die Offene Ganztagschule endet morgen und die Zusagen müssen bis Ende nächster Woche bei uns sein. Erst danach können wir vom Markt Feucht aus tätig werden, um Lösungsmöglichkeiten für die Kinder zu finden, die nicht in der ersten Runde zum Zuge gekommen sind.

Dies sind **aktuell** noch 9 Krippenkinder, 31 sog. Regelkinder und 26 Hortkinder. Da der Engpass nur durch die mit ca. vier Monaten Verspätung in Betrieb gehende Kita „Lieblingsplatz“ entstehen wird, werden wir daher zunächst abfragen, ob Betreuungsbeginn nicht erst im Januar 2019 sein kann.

Des Weiteren werden wir die vorhandenen Betriebserlaubnisse ausschöpfen und evtl. eine vorübergehende Erhöhung bei der Fachaufsicht beantragen müssen, so dass in den bestehenden Einrichtungen vorübergehend mehr Kinder als üblich betreut werden dürfen.

Ich bin sicher, dass wir es auch heuer wieder schaffen, dass alle Kinder, die einen Betreuungsplatz benötigen, diesen – wenn zum Teil auch mit etwas Verspätung – auch erhalten.

Im **Walburgisheim** wurde der Kindergarten mit zwei Gruppen nochmals um fast 50 Plätze erweitert.

In der **Sternstraße** wird heuer das neue **Kinderhaus „Lieblingsplatz“** für ca. 110 Kinder in **Holzbauweise** errichtet. Die Betreuung übernimmt hier der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), der bereits die Übergangsräume in den mobilen Raummodulen betreibt.

Dabei sind die unterschiedlichen Nutzungen in einzelnen Baukörpern untergebracht, welche über eine gemeinsame Überdachung verbunden sind.

Um zu Baurecht zu kommen, mussten umfangreiche Gespräche und Verhandlungen geführt werden. Weiterhin wurden eine Bestandsaufnahme für Flora und Fauna durchgeführt, ein Verkehrsgutachten und ein Schallgutachten in Auftrag gegeben, außerdem wurde eine Bodenuntersuchung durchgeführt.

Im März 2017 wurde der Bebauungsplan rechtskräftig; im August verkündete Staatsminister Dr. Markus Söder die Unterzeichnung des Erbpachtvertrages zwischen den Bayerischen Staatsforsten und dem Markt Feucht für das Bauprojekt, das er als DAS zukunftsweisende „Modell für ganz Bayern“ bezeichnete.

Witterungsabhängig soll der Bau im Frühjahr begonnen werden und Ende dieses Jahres fertiggestellt sein. Durch Umplanungen in Holzbauweise und den dadurch gestiegenen Anforderungen im Bereich der Gebäudetechnik erhöhte sich die Investitionssumme auf ca. 3,8 Mio. €. Das Projekt wird vom Staat großzügig gefördert, die Höhe kann jedoch aktuell noch nicht genau beziffert werden.

Die steigenden Kinderzahlen wirken sich natürlich auch auf die **Schulen**, insbesondere die **Grundschule** aus.

Seit diesem Schuljahr gibt es bereits in allen Jahrgangsstufen jeweils wieder fünf Klassen mit zusammen 478 Schülern. Ab nächstem Schuljahr wird es mindestens sechs Klassen in der 1. Jahrgangsstufe geben. Dies bedeutet, dass weitere Klassenzimmer benötigt werden und dafür weiter zusammengerückt werden muss. Seit kurzem gibt es über einen Kooperationsvertrag mit der PFH eine **Heilpädagogenstelle** an der Grundschule.

Seit 2013 besteht an der **Mittelschule** ein kompletter Ganztageszug von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe. Derzeit werden 228 Schüler in der Mittelschule unterrichtet.

Die 2015 in Betrieb gegangene **Schulmensa** wird von der Schülerschaft gut angenommen. Seit Anfang 2017 liefert das Walburgisheim ein sehr schmackhaftes warmes Mittagessen.

Seit zehn Jahren gibt es an der Mittelschule und seit 2015 auch an der Grundschule **Jugendsozialarbeit** an Schulen. Auch für das laufende Schuljahr konnte ein Berufspraktikant gefunden werden, der die Sozialpädagogin der Mittelschule kräftig unterstützt.

Weiterhin gibt es an beiden Schulen je eine Stelle für ein **Freiwilliges Soziales Jahr**. Das Bayerische Rote Kreuz (BRK) fungiert dabei als Träger dieser Stellen.

Aktuell sorgen 87 **Schulweghelferinnen** und **Schulweghelfer** ehrenamtlich für die Sicherheit auf dem Schulweg. Weiterhin sichern 16 **Schülerlotsen** jeden Morgen zusammen mit jeweils einem Schulweghelfer die beiden Zebrastreifen in der Nähe der Schulen. Zusätzlich sind derzeit 17 neue Schülerlotsen in Ausbildung und werden in Kürze das Team unterstützen.

Auch 2017 waren unsere **Streetworker** wieder erfolgreich für die Jugendlichen auf der Straße unterwegs; sie leisten hier hervorragende präventive Arbeit, aber auch ausgezeichnete Hilfestellung im Einzelnen.

Mit unveränderten Öffnungszeiten haben das **Internetcafé**, das **Jugendzentrum (JuZ)** und der **Jugendraum Moosbach** auch 2017 ein sehr erfolgreiches Jahr hinter sich. Das JuZ besuchten durchschnittlich knapp 60 Kinder bzw. Jugendliche pro Tag und den Jugendraum ca. 17 pro Tag. Es wurden verschiedenste Veranstaltungen und Gruppenaktivitäten angeboten wie z.B. Fußball, Juggern, Basketball, Filmabende, Tanzabende oder ein Gartenprojekt sowie Zelten auf dem Sportplatz und natürlich das beliebte Sommerfest und die Halloweenparty. Bereits seit 1998 besteht das Internetcafé in Feucht, anfangs in der damaligen Hauptschule, seit 2002 am jetzigen Standort Zeidelgericht. Die Einrichtung wird sowohl von jungen als auch von älteren Menschen gerne besucht.

Die **Sanierung der Pausenhöfe** auf dem Schulgelände wurde zu Beginn der Sommerferien abgeschlossen. In den Herbstferien erfolgten noch ergänzende Anpflanzungen. Der neu gestaltete Bereich wird von Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen, insbesondere der Soccer-Court und die Fläche mit den Spielgeräten. Das Gesamtvolumen der Maßnahmen beläuft sich auf ca. 750.000 €. Probleme mit dem Belag führten dazu, dass die Spielflächen mit Fallschutz vorübergehend geschlossen werden mussten.

Die ausführende Firma untersucht derzeit die Schäden am Belag. Sobald es die Witterung zulässt, wird der komplette Fallschutz ausgetauscht.

Im kommenden Frühjahr ist im Rahmen des Frühjahrsfestes die feierliche Einweihung des neu gestalteten Gesamtareals geplant.

Seit vielen Jahren ist der Markt Feucht bemüht, eine **stationäre Senioreneinrichtung** zu etablieren. Das Seniorenzentrum „Gottfried Seiler“, das durch die Rummelsberger Diakonie in der Zeidlersiedlung gebaut werden soll, ist aktuell in konkreten Planungen.

Im November hat der Marktgemeinderat den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes gebilligt. Dieser lag bis zum 14. Januar öffentlich aus. Das Konzept der Rummelsberger beinhaltet die vom Marktgemeinderat geforderten 80 Pflegeplätze, eine Tages- und Kurzzeitpflege sowie der Betreuung und Pflege von Demenzerkrankten.

Besonders wichtig ist hierbei auch, dass alle Senioren bzw. Pflegebedürftigen unabhängig von Einkommen und Vermögen die Senioreneinrichtung nutzen können.

Die verbleibende freie Fläche neben der KiTa in der **Sternstraße** soll als **Wohnbaufläche** ausgewiesen werden. Der Entwurf des entsprechenden Bebauungsplanes wurde im Oktober vom Marktgemeinderat gebilligt und lag in den letzten Wochen öffentlich aus.

Ziel ist es, dass dieser Bebauungsplan bis März 2018 rechtskräftig wird. Danach wollen die Bayerischen Staatsforsten auf ihrem Grundstück Sozialwohnungen ebenfalls in Holzbauweise errichten.

Nachdem der Marktgemeinderat bereits 2015 die Überarbeitung des **Flächennutzungsplanes** beschlossen hatte, erfolgten letztes Jahr die Bestandsaufnahmen und Datenerhebungen durch ein Planungsbüro und ein Landschaftsplanungsbüro.

Am letzten Donnerstag hat der Marktgemeinderat über jede der angedachten Änderungen einzeln Beschluss gefasst. Nun werden diese Beschlüsse von den Büros in den Flächennutzungsplan eingearbeitet. Danach wird der Marktgemeinderat den gesamten Plan wohl im Mai beschließen.

Dies ist dann der Beginn einer umfangreichen Bürgerbeteiligung. Zunächst können die Vorstellungen des Marktgemeinderates vier Wochen lang eingesehen und entsprechende Stellungnahmen abgegeben werden. Diese werden dann wiederum im Bauausschuss und schließlich im Marktgemeinderat nochmals beraten und abgewogen.

Anschließend erfolgt dann eine 2. Auslegung und nochmals ein Abstimmungsprozess in den gemeindlichen Gremien, bevor der geänderte Flächennutzungsplan dann Rechtskraft erlangt. Der gesamte Prozess wird wohl mindestens zwei Jahre dauern.

Damit wäre dann für bestimmte Grundstücke die Grundlage für ein Bebauungsplanverfahren geschaffen, an dessen Ende nach wiederum intensiver Bürgerbeteiligung Baurecht erreicht werden könnte.

Da sich der Markt Feucht seit Jahrzehnten durch den uns umschließenden Bannwald nicht weiter ausdehnen kann, ist dies die einzige Möglichkeit, weitere Flächen einer Bebauung zuzuführen. Wichtig sind dabei stets die grundlegenden Abwägungen, welche Nutzung die einzelnen Flächen zukünftig sinnvoll erhalten sollen. Ausschlaggebend ist dabei auf der einen Seite, dass versucht werden soll, wegen des enormen Wohnungsbedarfs und speziell hinsichtlich bezahlbaren Wohnraums weitere Wohnflächen zu ermöglichen, aber auf der anderen Seite auch auf die Natur und auf die Bewahrung der vorhandenen Gemeindestruktur zu achten. Die Abwägungen dazu sind nicht einfach.

Am **Neuen Friedhof** wurde der Ersatzneubau des Nebengebäudes wie geplant im Juli fertiggestellt. Der Betrieb wurde aufgenommen und Trauerfeiern wurden in kleinem Rahmen im neuen Abschiedsraum abgehalten.

Die Sanierung der bestehenden Aussegnungshalle wurde im November abgeschlossen. Hierbei gestalteten sich die Arbeiten umfangreicher als erwartet, insbesondere die Sanierung der Außenfassade. Auch musste die gesamte Technik für die Übertragung von Musik, Gesang und Sprache komplett erneuert werden. Die Maßnahme am Gebäude kostete etwas über 1 Mio. €. Das Gesamtprojekt beinhaltet auch die Neugestaltung der Außenanlagen und die Neupflasterung rund um die Gebäude und des Hauptweges.

Insgesamt wurden vier Wasserbecken und acht Wasserentnahmestellen in Form von steinernen Stelen aus Wachenzeller Dolomit errichtet. Weiterhin wurden neue Einhausungen für Gartenwerkzeuge und Schubkarren jeweils an den Eingängen geschaffen.

Für eine Sanierung des Gebäudes am **Alten Friedhof** erarbeitet die Verwaltung aktuell ein Konzept, wie das Gebäude kostensparend an die heutigen Bedürfnisse angepasst werden kann.

Die Sanierungsarbeiten sollen im Herbst 2018 beginnen und im Frühjahr 2019 abgeschlossen sein. Aufwertungen bei den Außenanlagen werden dann im nächsten Jahr durchgeführt.

Nach einer Bauzeit von neun Monaten wurden die Bauarbeiten zum Ausbau der **Regensburger Straße** Ende März 2017 abgeschlossen.

Im Zuge der Maßnahme wurde im Bereich Walburgisweg eine Kanalauswechslung vorgenommen. Außerdem wurden auf der gesamten Regensburger Straße die bestehenden Versorgungsleitungen für Beleuchtung, Strom, Gas, Wasser und nicht mehr einwandfreie Hausanschlüsse erneuert. Durch aufwändige, nicht vorhersehbare Tiefbauarbeiten war die Bauzeit vier Monate länger als geplant.

Die bestehende Fahrbahnbreite wurde auf 6,50 m verringert und mit lärminderndem Asphalt ausgebaut. Für die Verkehrssicherheit der Fußgänger wurden zwei Querungshilfen ein-

gebaut. Am Ortsteingang wurden eine Infobucht und eine Mittelinsel errichtet. Von der Schwabacher Straße bis zum Kiefernweg wurde 30 km/h angeordnet.

Seit einigen Jahren ist der Markt Feucht bestrebt, die **Nürnberger Straße** zwischen dem Kreisverkehr Raiffeisenplatz und der Einmündung in die Nordtangente umzugestalten. Der Marktgemeinderat hat sich im Sommer mit vier Ausbauvarianten befasst. Besonderes Augenmerk wurde bei den Planungen auf die Einbindung des Radverkehrs und die Möglichkeit zur Anlage von Querungshilfen gelegt. Zudem soll die Straße mit lärminderndem Asphalt ausgeführt und behindertengerecht ausgebildet werden.

Die Baumaßnahme war für 2018 eingeplant. In Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt ist der Knotenpunkt zur Staatsstraße und der Knotenpunkt Nürnberger Straße/Waldstraße mit in die Planung einzubeziehen.

Aus diesem Grund sind heuer weitere Untersuchungen durchzuführen und verschiedene Varianten zu planen und zu diskutieren, so dass die Maßnahme erst 2019 realisiert werden kann.

In der **Burkhardtstraße** wurde der Kanalaustausch inklusive der Spartenverlegungen von Gas und Wasser durchgeführt. Im kommenden Frühjahr werden noch neue Stromkabel in den Gehwegen verlegt, die Straßenbeleuchtung ausgetauscht und die Straßenoberfläche erneuert.

Auch im letzten Jahr wurden wieder zahlreiche Kanalhaltungen und -leitungen im sog. **Inlinerverfahren**, also in einer grabenlosen Bauweise, saniert.

Die erfolgreiche **interkommunale Zusammenarbeit** mit acht Nachbarkommunen wurde auch im Jahr 2017 unter dem Dach der „Zukunftsregion Schwarzachtalplus“ fortgeführt.

Eine neue Wanderkarte und ein Imagefilm der ILE-Region sollen erstmals bei der Messe „Freizeit, Touristik und Garten“ im Februar vorgestellt werden.

Ich will Ihnen diesen Imagefilm auch nicht vorenthalten. [Imagefilm wird gezeigt]

Der Bayerische Landtag hat am 9. November 2017 mit dem Beschluss zur Änderung des Landesentwicklungsprogrammes nun das von Finanzminister Dr. Markus Söder bereits im Mai 2016 angekündigte **gemeinsame Mittelzentrum** Feucht – Schwarzenbruck – Wendelstein konkret auf den Weg gebracht.

Mittelzentren haben die Aufgabe, den über die Grundversorgung hinausgehenden gehobenen und spezialisierten höheren Bedarf an zentralörtlichen Einrichtungen auch für die umliegenden Gemeinden mit zu übernehmen, z.B. in den Bereichen Bildung, Gesundheits- und Betreuungswesen, Kultur, Sport, Rechtspflege und Verwaltung.

Die Gemeinderäte der drei Gemeinden haben dazu eine gemeinsame Erklärung verabschiedet.

Der **Ortsmarketing-Prozess** wurde in 2017 durch die Themen der Arbeitsgruppen geprägt. Das Projekt „Nette Toilette“, das in Feucht die Bezeichnung „Ich muss mal“ trägt, wurde erfolgreich abgeschlossen. Die AG „Vogellehrpfad“ und die AG „Bibelgarten“ sind ein gutes Stück vorangekommen. Die AG „Feucht/Moosbach – gestern & heute“ ist zwischenzeitlich aufgrund der thematischen Nähe zum Arbeitskreis Chronik Feucht (AKC) dort eingegliedert. Bei der Ortsmarketing-Beiratssitzung am 30. November wurden zusätzlich die Themen Sailer-Areal und die Einrichtung eines Repair-Cafés vereinbart.

Feuchter Bürgerinnen und Bürger, die an der Mitwirkung im Ortsmarketing-Prozess interessiert sind, sind bei den Arbeitsgruppen-Terminen, die Sie auf der Homepage des Marktes

Feucht unter der Rubrik Ortsmarketing finden, herzlich willkommen. Ich wünsche mir, dass auch weiterhin viele interessierte Bürgerinnen und Bürger so aktiv an der Gestaltung ihrer Gemeinde mitwirken wollen.

Der Osterbrunnen, der von engagierten Bürgerinnen und mit tatkräftiger Hilfe der Feuchter Kitas gestaltet wurde, konnte mit Unterstützung des **Projektfonds** realisiert werden. Es war das erste Projekt, das aus Mitteln des Fonds finanziert wurde.

Die Ehrenamtlichen im **Arbeitskreis Chronik Feucht (AKC)** haben sich auch heuer im achtwöchigen Turnus zu gemeinsamen Besprechungen zusammen gefunden.

Themen waren u.a. die regelmäßig wechselnden Veröffentlichungen im Schaukasten des Marktes Feucht sowie die Veröffentlichung von Zeitzeugenberichten in der Tageszeitung „Der Bote“ und im „Reichswaldblatt“.

Auch arbeitete der AKC schon intensiv an der Vorbereitung seiner Ausstellung, die im Herbst 2018 geplant ist. Feuchter Bürgerinnen und Bürger, die an der örtlichen Geschichte interessiert sind, sind gerne willkommen: der nächste Termin ist am Dienstag, 6. März, um 17.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

Die **Fairtrade-Gruppe Feucht** war 2017 erstmals beim Bürgerfest mit einer eigenen Bude vertreten, um das Thema Fairtrade in der Öffentlichkeit zu präsentieren und faire Getränke zu verkaufen.

Im Oktober fand unter großem Interesse der Bevölkerung der Markt der fairen Möglichkeiten in Kooperation mit dem Fairen Jakob statt. Auch Vereine und Schulen führten diverse Aktivitäten zum Thema Fairtrade durch und unterstützen so Feucht auf seinem Weg zur Fairtrade-Gemeinde. Am letzten Freitag hat der Markt Feucht die Auszeichnung als Fairtrade-Gemeinde erhalten. Bürgerinnen und Bürger, die den Markt Feucht als Fairtrade-Gemeinde unterstützen möchten, sind herzlich dazu eingeladen, sich der Fairtrade-Gruppe Feucht anzuschließen. Termine werden in der Presse und auf der Homepage des Marktes Feucht veröffentlicht.

Das Thema **Einzelhandel** wurde bei zwei Runden Tischen mit Experten im Rathaus diskutiert, die wichtige Impulse lieferten. Die Anzahl der Leerstände im Ortszentrum hat im Lauf des Jahres abgenommen.

Im März fand die Gründungsveranstaltung zur „**Dorfladen** Moosbach UG und Still“ statt. Der Gesellschafterrat besteht aus sechs Personen, die sich nun in enger Absprache mit der Verwaltung darum kümmern, dass der Bau des Dorfladens beginnen kann.

Im Juli stellte der Marktgemeinderat die Weichen für einen Neubau neben der Freiwilligen Feuerwehr Moosbach. Derzeit erfolgen vorbereitende Arbeiten für dieses Bauvorhaben, das neben dem Dorfladen im Erdgeschoss auch bezahlbaren Wohnraum in Moosbach im Obergeschoss schaffen soll.

Im vierten Jahr des Bestehens der beiden **Unterkünfte für Asylbewerber** ist der Markt Feucht nach wie vor gefordert. Aufgrund der schnelleren Asylverfahren findet ein stetiger Bewohnerwechsel statt. Dank der guten Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Helferkreis laufen die Behördengänge sehr routiniert ab. Derzeit befinden sich 65 Asylbewerber (23 weniger als vor einem Jahr) in den Unterkünften, wovon etwa ein Viertel Kinder sind.

Sie kommen vor allem aus Äthiopien, dem Iran und Irak sowie aus Syrien, Afghanistan, Kuba, Vietnam und Weißrussland.

Die Ehrenamtlichen der **Nachbarschaftshilfe** hatten im vergangenen Jahr 820 Einsätze mit insgesamt 1.328 Stunden.

Diese Einrichtung ist für viele Bürgerinnen und Bürger eine unschätzbare notwendige Hilfestellung geworden.

Die Schwerpunkte der Hilfe sind nach wie vor: Unterstützung beim Einkaufen, Begleitung zu Arztbesuchen, Begleitung bei Spaziergängen und Hausbesuche.

Der Markt Feucht ist seit 2016 Mitglied im „**Energieeffizienz-Netzwerk** für Kommunen“.

Diesem bayernweiten Netzwerk gehören insgesamt zwölf Kommunen an.

Im Rahmen dieses Netzwerkes wurde das **integrierte Klimaschutzkonzept** des Marktes Feucht fortgeschrieben. 12,5 % CO₂-Einsparung wurden demnach bis 2015 erreicht.

Um das Ziel von 30 % CO₂-Einsparung zu erreichen, hat der Markt Feucht die Fördermöglichkeiten des **CO₂-Minderungsprogramms** angepasst. 2017 wurden 74 Anträge bearbeitet und Fördermittel in Höhe von 22.872 € ausbezahlt.

Der Marktgemeinderat hatte beschlossen, bei Bauleitplanverfahren, die keinen Ausgleich erforderlich machen, einen **Fonds für freiwilligen Ausgleich** einzurichten. Erstmals wurden dafür 40.000 € bereitgestellt. Diese Mittel werden für ein neues Förderprogramm verwendet, bei dem Eigentümer, die eine nichtheimische Hecke durch eine heimische Hecke ersetzen, 50 % der Kosten für das Pflanzmaterial erhalten. Das Förderprogramm begann im Oktober. Bisher sind zehn Anträge auf Förderung eingegangen.

Desweiteren wurden im Rahmen des freiwilligen Ausgleichs 260 € für die Nisthilfe des Wandfalken ausgezahlt.

Als neues Projekt des Umweltbeirats wird zum 1. März die **Grüne Hausnummer** eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt können sich Hausbesitzer die Broschüre mit Antrag beim Markt Feucht abholen. Die erste Vergabe der Grünen Hausnummer ist für Winter 2018 geplant.

Nach über 21-jähriger Zugehörigkeit ist **Hermann Hagel** im Juli 2017 auf eigenen Wunsch aus dem Marktgemeinderat ausgeschieden. Als Listennachfolgerin auf der Liste des Wahlvorschlags Bündnis 90/Die Grünen wurde **Pia Hoffmann-Heinze** am 28. September vereidigt.

Über die **Finanzen** ist folgendes zu berichten:

Das Haushaltsjahr 2017 ist mit Mehreinnahmen bei der Einkommensteuerbeteiligung in Höhe von 436.000 € zu Ende gegangen. Auch der Anteil aus der Grunderwerbsteuer liegt mit 352.000 € rund 150.000 € über den erwarteten Einnahmen.

Schlüsselzuweisungen flossen in 2017 keine, heuer erhält der Markt Feucht aber fast 650.000 €.

Die Gewerbesteuereinnahmen dagegen blieben rund 1,82 Mio. € unter dem Haushaltsansatz. Das liegt zum einen an ungewöhnlichen Steuerausfällen als auch an nicht unerheblichen Steuerrückzahlungen.

Nach der Anhebung des Nivellierungshebesatzes im Jahr 2016 und durch die hohen Gewerbesteuereinnahmen 2016 stieg die Umlagekraft von 13,7 Mio. € auf 15,8 Mio. €. Die Kreisumlage erhöhte sich dadurch um rund 935.000 € auf 7,45 Mio. €.

Der Schuldenstand betrug zum Ende des Jahres 4.988.130 €, was einer Pro-Kopf-

Verschuldung von 355 € entspricht (Landesdurchschnitt 692 €).

Mit den Schulden FGW GmbH und der GWF Holding GmbH ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 545 €. Der Landesdurchschnitt liegt hier bei 956 €.

Nach sehr harmonischen Haushaltsberatungen im November und Dezember wurde der Haushalt 2018 letzten Donnerstag einstimmig verabschiedet. Der Verwaltungshaushalt hat eine Höhe von fast 31 Mio. €, und im Vermögenshaushalt will der Markt Feucht heuer Investitionen in Höhe von 9 Mio. € tätigen.

Der **Grundstücksverkauf** im Bienenweg und der Liegnitzer Straße konnte nach langer und ausführlicher Vorbereitungszeit gestartet werden. Hierfür wurden Vergaberichtlinien und ein Bewerbungsverfahren entwickelt. Es gingen 29 Bewerbungen ein, von denen 14 berücksichtigt werden konnten.

Die Maßnahmen aus dem **Verkehrsgutachten** sind bereits gut zur Hälfte umgesetzt. 2017 konnten die Planungen zur Nürnberger Straße, zum Fußgängerüberweg in der Ortsmitte und zum ÖPNV-Konzept konkreter werden.

Mit den bereits bisher erledigten Maßnahmen sind die Handlungsempfehlungen zum großen Teil abgearbeitet, auch wenn Teile durch verschiedene Umstände noch nicht vollständig umgesetzt werden konnten.

Der Schwerpunkt der **Verkehrsüberwachung** lag neben dem Kernaufgabenbereich Ortszentrum besonders im Fokus des „wildes Anhängerparkens“. Um dieses unschöne Parken möglichst einzuschränken, wurden nahezu 100 neue Verkehrszeichen und Sperrmarkierungen angebracht.

Insgesamt wurden ca. 2.900 „Knöllchen“ – etwa so viel wie 2016 – verteilt.

Im vergangenen Jahr konnte unsere Ortsführerin Daniela Semann 264 Besucher zu historischen **Ortsführungen** durch die Zeidlergemeinde begrüßen.

Am 24. September fand die **Bundestagswahl** statt. Von den insgesamt 10.546 Wahlberechtigten gaben insgesamt 8.816 Wähler ihre Stimme ab, was einer Wahlbeteiligung von 83,60 % entspricht. Dabei entschieden sich fast 38 % der Wähler für die Briefwahl, was dem allgemeinen Trend zur Briefwahlmöglichkeit widerspiegelt.

Als Besonderheit wurde vom Bundesinnenminister eine Ehrung von langjährigen Wahlhelfern ins Leben gerufen. Geehrt wurden all diejenigen Wahlhelfer, die bereits mindestens fünf Mal die Tätigkeit als Wahlhelfer übernommen hatten.

Seit dem Sommer hat der Markt Feucht ein **Bürgerservice-Portal**, das unter dem Dach des Bayernportals auf unserer Homepage eingebunden ist. Mit diesen Online-Dienstleistungen ist der Anfang gemacht. Bürgerinnen und Bürger können bereits viele Behördengänge bequem von Zuhause aus erledigen. Das Bürgerservice-Portal wird in den kommenden Jahren stetig weiter ausgebaut.

In das **Goldene Buch** des Marktes Feucht hat sich am 8. Januar der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, eingetragen.

Im laufenden Jahr fanden zwei **Neubürgerempfänge** statt. Insgesamt nahmen rund 150 Zugezogene teil. Sie wurden mit einer Präsentation über ihren neuen Wohnort informiert.

Seit 2011 gibt es die **Bürgerstiftung Feucht**. Zweck ist die nachhaltige Förderung und Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in den verschiedensten Bereichen zum Gemeinwohl der hier lebenden Menschen. Da die Bürgerstiftung ihr Vermögen durch viele, auch kleinere Beträge bildet, bietet sie allen Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen die Gelegenheit, Stifter zu werden. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie diesem Thema aufgeschlossen gegenüber stehen und die Bürgerstiftung unterstützen würden.

Auch für die **Gemeindebücherei** war das Jahr 2017 ein guter Erfolg. Die intensive Zusammenarbeit der Gemeindebücherei mit den Kindertagesstätten und den Feuchter Schulen möchte ich dabei besonders hervorheben. Die Teilnahme am „e-Medien-Verbund Franken“ hat sich bestens bewährt. Die verschiedenen Veranstaltungen in und durch die Bücherei wurden wieder hervorragend angenommen.

Auf unser beliebtes **Freibad Feuchtasia** mit der Sommersauna wird Herr Vollbrecht in seinen Ausführungen eingehen. Ebenso wird er über die wichtigsten Fakten aus der FGW und der GWF (Gemeindewerke Feucht Holding GmbH) sowie der beteiligten Unternehmen im Anschluss berichten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Zeidlermarkt, das Dorffest in Moosbach, das Bürgerfest und die Kirchweihen sowie die Weihnachtsmärkte in Feucht und Moosbach in waren auch im letzten Jahr wieder sehr beliebte und erfolgreiche **Veranstaltungen**.

Es gab 34 **Kulturkreisveranstaltungen**, die meisten davon in Kooperation mit örtlichen Vereinen und Künstlern. Der Besucherschaft wurde ein vielfältiges Programm geboten. U.a. fanden die traditionellen Neujahrskonzerte, Lesungen, Diavorträge und Theateraufführungen großen Anklang.

Herausragendes Ereignis war auch 2017 wieder das „**FkK**“-Wochenende im Mai, wo sich einheimische Künstlerinnen und Künstler einer breiten interessierten Öffentlichkeit präsentieren konnten.

Das kulturelle Leben in Feucht wird zudem durch zahlreiche Veranstaltungen verschiedener Organisatoren geprägt, erwähnen möchte ich hier insbesondere die SPD Feucht Kultur sowie die Interessengemeinschaft FkK.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen ganz herzlich bedanken, die zum Gelingen all dieser Feste und Veranstaltungen beigetragen, diese organisiert und durchgeführt haben.

Für die Feuchter Seniorinnen und Senioren werden jedes Jahr die **Seniorenprunksitzung**, der **Seniorenkirchweihnachmittag** und die **Seniorenweihnacht** angeboten, die sich wieder großer Besucherzahlen erfreuten.

Im vergangenen Jahr stand zum ersten Mal eine **Eislaufbahn** am Kirchweihplatz, die vom 1. SC Feucht betrieben wurde. Es war ein voller Erfolg.
Daher wird es auch heuer vom 23. Februar bis zum 25. März die Möglichkeit geben, am Kirchweihplatz Schlittschuh zu laufen.

In einem dreiwöchigen Aktionszeitraum haben sich zwölf Feuchter Teams im Rahmen des **Stadtradelns** für ein besseres Klima in den Sattel geschwungen. Gemeinsam wurden 57.112 Kilometer – 7.500 Kilometer mehr als im Vorjahr – gefahren, was einer CO₂-Einsparung von 8.110 kg entspricht. Damit konnte sich der Markt Feucht wieder die Spitzenstellung unter den Kommunen im Landkreis Nürnberger Land sichern.

Zum Schluss noch einige wenige wichtige **statistische Zahlen**:

Die Einwohnerzahl hat sich um weitere 176 Personen auf aktuell 14.025 erhöht.

Auch die Geburten stiegen weiter von 135 auf 157 kräftig an; leider stiegen auch die Sterbefälle von 95 auf 124.

Die Zahl der Eheschließungen stieg von 88 auf 90 etwas an.

Zu den 11 Bürgermeistersprechtagen kamen heuer 94 Bürgerinnen und Bürger (10 mehr als im Jahr zuvor).

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe Ihnen auch dieses Mal wieder einen recht umfangreichen und sehr erfolgreichen Jahresbericht vorstellen können. Diese positiven Ergebnisse sind das Folge einer hervorragenden Zusammenarbeit aller am Gemeinwesen in Feucht Beteiligten.

Daher darf ich mich ganz herzlich bei den Betreffenden **bedanken**:

bei den Mitgliedern des Marktgemeinderates für eine kollegiale, sachliche und konstruktive Zusammenarbeit,

bei den Verantwortlichen und aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien,

bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach

sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.

Bei den Frauen und Männern, die in sozialen Berufen arbeiten, und damit unseren hilfsbedürftigen Mitmenschen unersetzliche Hilfe leisten.

Und bei meinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung und in allen angeschlossenen Außenstellen sowie bei den Feuchter Gemeindewerken.

Weiterhin gilt mein spezieller Dank allen, die ihre Freizeit und ihr Engagement im Ortsmarketing-Prozess, im Umweltbeirat, im Arbeitskreis Chronik Feucht, in der Fairtrade-Gruppe, als Schulweghelfer und Schülerlotse, im JuZ-Beirat oder als Feldgeschworene, in den Feuchter und Moosbacher Vereinen, als Senioren- bzw. Behindertenbeauftragte oder im Asylhelferkreis für die Allgemeinheit einbringen.

Wir können stolz sein auf das, was erreicht wurde. Das Erreichte ist aber kein Grund aufzuhören, die positive Entwicklung unseres lebenswerten Ortes weiter aktiv in den unterschiedlichsten Bereichen kräftig zu unterstützen und weiterhin mitzuarbeiten, damit unser Feucht noch ein bisschen lebens- und lebenswerter wird.

In diesem Sinne eine große Bitte: Beteiligen Sie sich weiter aktiv am Gemeindegeschehen.

Wie eingangs erwähnt, wird Ihnen nun der Geschäftsführer der FGW, Raimund Vollbrecht, die wichtigsten Informationen über unsere Gemeindewerke und deren Verbundunternehmen sowie über die aktuellen Themen der Energiewirtschaft geben.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Rede Konrad Rupprecht zur Bürgerversammlung Feucht am 30. Januar 2018.
Es gilt das gesprochene Wort.